

# Die PRAXIS

Gemeinsames Magazin für die Massengüterbranche und Business Intelligence

Rechtskonforme Archivierung für alle Daten und Dokumente im Geschäftsprozess | Seite 2

Das vernetzte Kieswerk - Vision oder Wirklichkeit? | Seite 4

Uwe Wirth zeigt Chancen und Möglichkeiten für die Schüttgut- und Rohstoffveredelungsbranche

Bessere Verwaltung der Arbeit im Außendienst | Seite 6

Flottenmanagement-System verbessert Controlling, Steuerung und Planung im Außendienst

## Installieren - bevor die Bombe platzt

Denn ab 1. Januar 2009 greift die europäische Norm DIN 13108 auch in Deutschland und ohne die richtige Software wird die Produktionskontrolle im Asphaltlabor sehr schwierig.

Am 31. Dezember 2008 läuft die letzte Frist zur Umsetzung der DIN EN 13108 auf nationaler Ebene aus. Zu diesem Zeitpunkt muss jede auf öffentlichem Grund verbaute Tonne Asphalt der europäischen Normung entsprechen.

Was das bedeutet wird schnell klar, führt man sich die Bedingungen der Norm vor Augen. Neben der regelmäßigen Prüfung des betrieblichen Erfüllungsniveaus und der Zertifizierung des Asphalts mit dem CE-Zeichen, geht die werkseigene Produktionskontrolle in die Verantwortung der Unternehmen über. Der gesamte Aufwand zur Erfüllung der DIN EN 13108 ist enorm. Und ohne moderne Softwaresysteme sind die dafür nötigen Arbeiten kaum zu bewältigen. Als langjähriger Partner der Rohstoffveredelungsindustrie hat sich die PRAXIS Software AG zum Ziel gesetzt, den Prozess der Produktionskontrolle zu optimieren. Das Ergebnis ist eine Software für WPK und Asphaltlabor, die speziell an die Normung angepasst wurde. Und schon heute sind die Kunden überzeugt, eine Lösung in den Händen zu halten, die Nutzen bringt und Kosten spart.

### Vor über 500 Jahren war alles einfacher

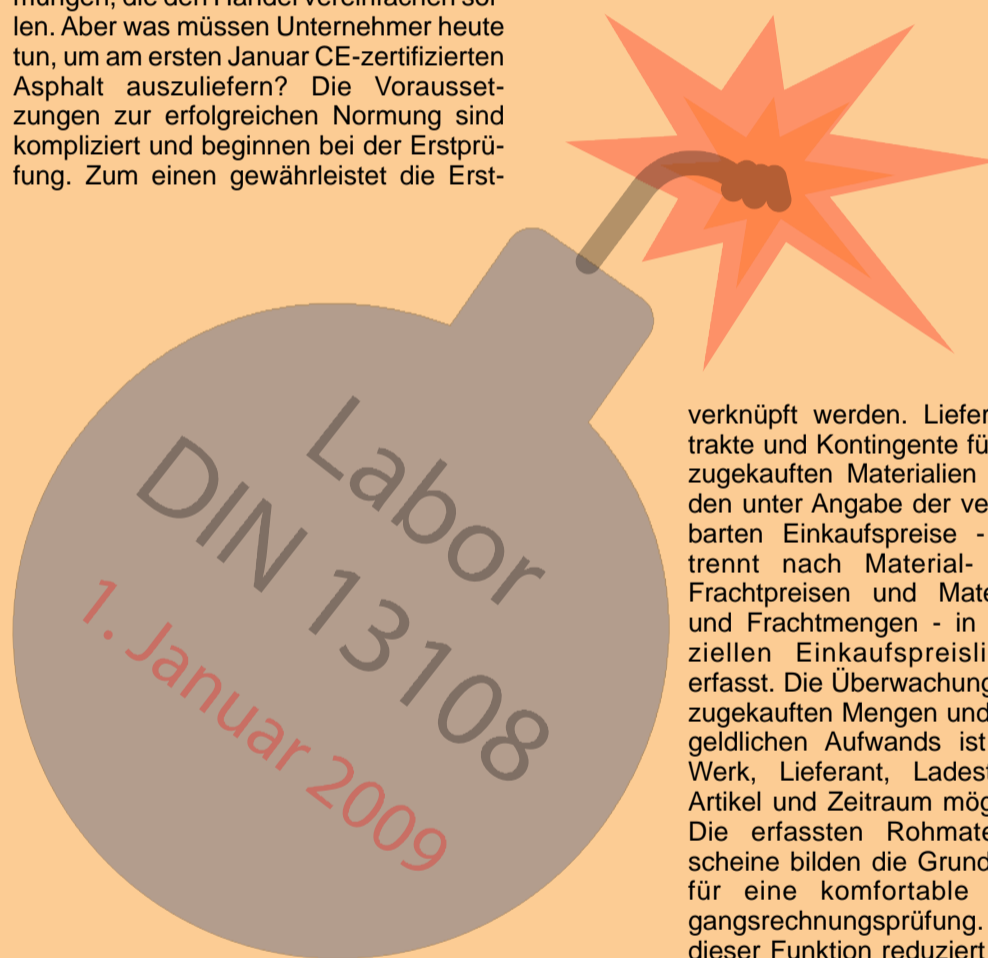
Zur Zeit der Erfindung des Buchdrucks entdeckte der Humanist Jakob Wimpfeling das 'schwarze Gold' im Elsass. Europas erste Ölquelle lieferte fast 500 Jahre Öl. Diente der Rohstoff anfangs als Medizin, mussten weitere 300 Jahre vergehen, bevor die Industrie die Vorzüge des Bitumens bei der Asphaltierung von Deutschlands erster Straße in Hamburg entdeckte. Aber bis zur Einführung eines europaweiten Standards sollten noch einmal mehrere Jahrhunderte Industriegeschichte vergehen. Und 2009 ist es soweit, die europäische Normung vereinheitlicht die Asphaltproduktion. Dabei sollten

Unternehmer die Auswirkungen dieses Prozesses nicht unterschätzen.

### Europäische Normungshürden

Mit Gründung der europäischen Gemeinschaft sollten auch Hindernisse im internationalen Wettbewerb beseitigt werden. Das Ergebnis sind europäische Normungen, die den Handel vereinfachen sollen. Aber was müssen Unternehmer heute tun, um am ersten Januar CE-zertifizierten Asphalt auszuliefern? Die Voraussetzungen zur erfolgreichen Normung sind kompliziert und beginnen bei der Erstprüfung. Zum einen gewährleistet die Erst-

ziehende Proben informiert, er kann die Lieferscheindaten digital bearbeiten und Lieferscheinnummer, Ladestelle, Artikel, Zufuhrart oder die Materialmenge aus den Stammdaten übernehmen. Zur besseren Abwicklung der Qualitätsüberwachung der eingekauften Rohmaterialien können die Daten der Eigenüberwachung der Proben direkt mit den Daten der Lieferung



verknüpft werden. Lieferkontrakte und Kontingente für die zugekauften Materialien werden unter Angabe der vereinbarten Einkaufspreise - getrennt nach Material- und Frachtpreisen und Material- und Frachtmengen - in speziellen Einkaufspreislisten erfasst. Die Überwachung der zugekauften Mengen und des geldlichen Aufwands ist pro Werk, Lieferant, Ladestelle, Artikel und Zeitraum möglich. Die erfassten Rohmaterialscheine bilden die Grundlage für eine komfortable Eingangsrechnungsprüfung. Mit dieser Funktion reduziert sich der Aufwand zur Eingangs-

rechnungsprüfung erheblich.

### Wie bewältigt man 30%?

Die werkseigene Produktionskontrolle erhöht das Niveau der Normung um weitere 30%. Ohne Unterstützung durch eine moderne Software ist der Aufwand kaum noch zu stemmen. Alleine das Musterhandbuch, das vom Deutschen Asphaltverband e.V. im letzten Jahr herausgegeben wurde, hat einen Umfang von nahezu 50 Seiten. Selbst nach den neuesten Erkenntnissen wird sich der Umfang nicht verringern - im Gegenteil. Alternativ zur Erstellung mehrerer Aktenordner bietet die Software eine Digitalisierung dieses Prozesses. In einem digitalen Ordner ist das gesamte Handbuch WPK eingebunden. Alle Informationen stehen an einem Ort gesammelt bereit. Die Bereiche im Informationsportal reichen von der täglichen Prüfung der Mischanlage bis zur Checkliste der abzuschmie-renderen Lager. Für das abschließende Audit können diese Daten ausgedruckt werden, sodass der Prüfer alle Infos auf einen Blick erhält.

prüfung, dass die Anforderung der DIN EN 13108, basierend auf der TL Asphalt-StB, für jedes Produkt erfüllt werden. Gleichzeitig muss diese Prüfung in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Aus der darin festgelegten Mindestprüfhäufigkeit ergibt sich die Häufigkeit zur Überwachung des Qualitätsniveaus. Zusätzlich müssen die Produktionsbedingungen permanent überprüft und dokumentiert werden. Die Hürden sind hoch - Zeit um die Vorteile moderner Softwaresysteme zu betrachten.

### Eine Software die Ergebnisse optimiert

Im Asphaltwerk gewährleistet das Labor die Qualität. Diese Aufgabe so wirtschaftlich wie möglich zu erfüllen ist Aufgabe der Software für WPK und Asphalt-Labor. Mit der Software kann als integrierter Bestandteil der Branchenlösung WDV 2007 gearbeitet werden. Mit diesem System kann der einfache Datenaustausch zwischen Fahrzeugwaage, Warenwirtschaft, Vertriebssteuerung und Laborsoftware realisiert werden. An der Waage wird der Wäger über zu

### Die Themen

#### Massengüterbranche Themen | Seite 3

Wie kann der Informationsfluss in der Schüttgut- und Rohstoffveredelungsindustrie verbessert werden? Diese Frage stellen sich die Entwickler aus Pferdingsleben täglich. Zwei Ergebnisse sollen hier vorgestellt werden. Die **Radladerwaage XR4309** verbindet digitale Informationsübertragung mit robuster Technik. Direkt im Radlader kann das Kreditlimit eines Kunden überprüft werden. Über ein Fahrzeugdisplay sind alle Informationen verfügbar und ein Lieferstopp sofort umzusetzen. Der **Lieferscheinservice** bringt digital aufbereitete Informationen der Transportbetonbranche in elektronischer Form zum Kunden. Das erhöht den Service für den Kunden, gleichzeitig verringert sich der Aufwand zur Nachbereitung der Lieferscheine. Unter dem Begriff ELSE 2008 wurde diese Lösung vom Verband für Transportbeton e.V. initiiert.

#### Fortschritt im Mittelstand Themen | Seite 5

Unternehmen wachsen stetig. Von einem Monat auf den anderen wird beschlossen, in die Finanzsoftware zu investieren. Jedoch vergisst man meist die Gesamtlösung zu betrachten. Im Moment der Investition müssen Prozesse optimiert werden. Entscheidungen über die Zukunft des Unternehmens kommen da oft zu kurz. Die Folge: Mit sehr unterschiedlichen Systemen lässt sich das Berichtswesen kaum noch effektiv bewältigen. Statistiken sind schnell veraltet und ein Ausweg ohne neue Systeme nicht in Sicht. Die Situation in einem Unternehmen schildert dieser Artikel. Begleiten Sie den Berater der PRAXIS Software AG zu einem ausgewählten Unternehmen und erleben Sie, vor welchen Herausforderungen er steht.

#### Business Intelligence Themen | Seite 7

Software ist heute unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit. Oft arbeiten Unternehmen aber nicht nur mit einem Programm. Die Folge - am Monatsende bedarf es wieder manueller Arbeit, um die gepflegten Daten zu sammeln und für den Abschlussbericht aufzuarbeiten. Je nach Größe des Unternehmens verschlingt dieser Prozess wertvolle Ressourcen. Die Lösung für diese Aufgabe bringen dynamische Berichtswerkzeuge in das Unternehmen. Mit Auswertungssystemen, die mit den einzelnen Datenbanken verbunden werden, können Mitarbeiter das Berichtswesen nahezu automatisch bewältigen. Einmal eingerichtet sind die Daten immer aktuell und können bis zum Ursprung zurückverfolgt werden. Ganz unabhängig von der Branche erstellt das Team der PRAXIS Software AG ein individuelles Berichtssystem. Zwei Systeme sollen hier exemplarisch vorgestellt werden.

Deutsche Post  
Entgelt bezahlt  
99098 Erfurt  
Deutschland

# Einweihung des Schulungszentrums PRAXIS-Academy

Mit Kind und Kegel feierten die Mitarbeiter das neue Schulungszentrum der PRAXIS Software AG in Pferdingsleben.

Von Kevin Anding

Am 11. Juli feierte die Belegschaft der PRAXIS Software AG ihr neues Schulungszentrum in Pferdingsleben. Nur zwei Häuser weiter eröffnet in wenigen Monaten die PRAXIS Academy. Da wo heute noch blanke Wände stehen, hängen morgen schon Flipcharts und Beamer.

Kunden entdecken dort die Systeme des Softwarehauses mit Blick auf die Landschaft des Thüringer Beckens. Zur Entspannung geht es dann zum Ausflug in die Blumenstadt Erfurt oder zur Wartburg nach Eisenach. Die Mitarbeiter machten sich schon vorab einen Eindruck von der Academy und begossen das Schulungszentrum noch bis in die Nacht. Nachbarn waren eingeladen und vielen kamen zu Einweihungsfeier.

## Ein Hähnchengrill für PRAXIS

Als bekannt wurde, dass ein kompletter Hähnchengrill bestellt wird, waren alle begeistert. Hähnchen und Schweinsaxen satt – dafür sollte auf der Einweihungsfeier der PRAXIS Academy auf jeden Fall gesorgt sein. Für den Rest legten sich die Mitarbeiter ins Zeug.



Vom Rohbau zum Schulungszentrum mit dem Erholungsfaktor

Schnell wurden noch Salate bereitet, Kirschen für Omas besten Kuchen entkernt und Salzstangen gekauft. Als die Mitarbeiter dann Freitagmittag ihre Rechner ausschalteten, dauerte es nur noch einen Moment bis zum Sturm auf den Broilerwagen.

## Wie wird es wohl werden?

Mit Hähnchen und Bier beladen, balancierten die Mitarbeiter den Gaumenschmaus in die zukünftigen Büroräume der Academy. Ein Toast auf gut gehende Geschäfte und schnell entzündeten sich zwischen Luftballons und Gierlanden Diskussionen über das Konzept der PRAXIS Academy. „Wie wird der Rundum-Wohlfühl-Service beim Kunden ankommen? Welchen Eindruck wird der Licht durchflutete Seminarraum machen?“ Aber alle waren sich einig. Mit dem Engagement der Mitarbeiter von PRAXIS und dem



Mit Glückwünschen schickten Mitarbeiter und Angehörige Luftballons auf den Weg.

Seminarprogramm nach Maß kann nichts schief gehen.

Die aktuellen Seminare gibt es auf der Webseite der PRAXIS Academy unter:

[www.praxis-academy.de](http://www.praxis-academy.de)

# Mittelstandspaket-Archivierung: rechtskonform und digital

Teilautomatisierte Archivierung geschäftskritischer Daten verbindet Vertriebssteuerung mit ERP-System und Projektsteuerung.

Von Rebecca Kohler

Unternehmer sehen mit Sorge, dass sie die handels- und steuerrechtlichen Regularien erfüllen müssen. Die von der EU verabschiedete 8. EU-Richtlinie EuroSOX verfolgt an sich denselben Zweck wie in den USA Sarbanes Oxley. Das Ziel der EuroSOX besteht darin, das Prüfwesen für den europäischen Markt zu harmonisieren und die Abschlussprüfungen in der europäischen Gemeinschaft mit denen in den USA gleichzustellen.

eine Konsolidierung findet selten statt. Verschiedene Mitarbeiter oder Abteilungen haben ihr "eigenes" Archiv, fern vom QM-System oder der globalen Ablagedefinition. Nicht selten werden gerade im Finanzbereich Skonti nicht genutzt, da auf Grund der Vielzahl der involvierten Mitarbeiter die Bearbeitungszeit enorm ansteigt. Im Projektgeschäft werden Informationen mal im Dateisystem und mal in Papierform abgelegt. Relevante Informationen sind Teammitgliedern schwer zugänglich. Langwierige und zeitraubende Rückfragen sind das Ergebnis. Unnötige Drucke und Kopien kosten eine Menge Geld. Repräsentative Analysen haben belegt, dass mehrere tausend Euro jährlich für den Papierkorb und die Ablage investiert werden. Ganz zu schweigen von den Personalkosten.

## Die Situation in Deutschland

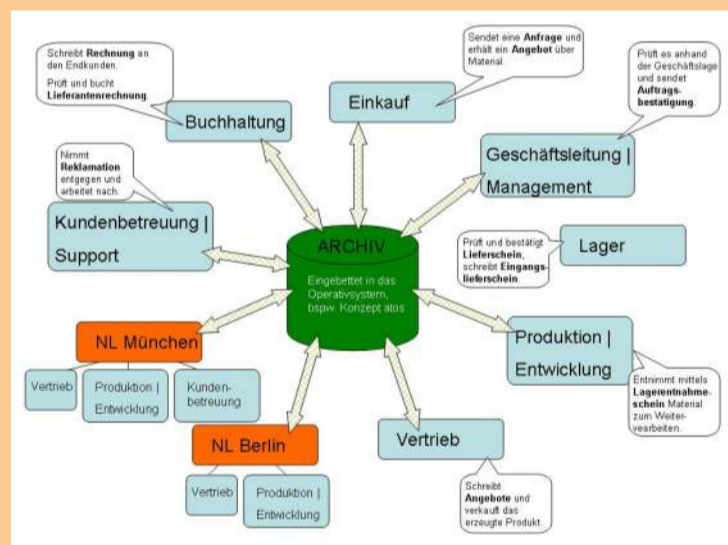
Der überwiegende Teil mittelständischer Unternehmen kann heute aber auf eine sehr gut ausgebaute IT-Infrastruktur zurückgreifen. Trotzdem ist das Blatt Papier bis heute das dominierende Kommunikationsmittel. Die Archivierung ist in ihren Grundelementen so konzipiert, dass eine enge Verzahnung von Dokumenten aus dem ERP, der Finanzbuchhaltung oder MS Office mit den zugehörigen Prozessen abbildbar ist. Somit besteht jederzeit Zugriff auf alle eigenständig erzeugten Belege und Dokumente,

Unterlagen von Kunden, Geschäftspartnern, Produkten und Projekten. Unternehmen haben jederzeit Überblick über alle Informationen zu einem Kunden, einem Projekt oder einem Buchungsvorgang. Alle Prozesse können so dokumentiert werden. Mit der Archivierung sind die Dokumente jederzeit verfügbar und gleichzeitig ökonomisch im System abgelegt.

## Für alle Unternehmensbereiche

Die Archivierung kann in allen Unternehmensbereichen eingesetzt werden. Gerade Teams arbeiten in Projekten und Abteilungen an gemeinsamen und übergreifenden Dokumenten, die ohne eine digitale Archivierung mehrfach rumgereicht, kopiert und bearbeitet werden. Am Ende kommt eine oder mehrere Versionen zur Papierablage, die danach selten hervorgeholt werden. Dieser Prozess tagtäglich bringt Unmengen Papier, Register, Ordner, Akten, Schränke und benötigten Lagerraum mit sich. Das System ist unbezahlbar in kostenorientierten Unternehmen!

Posteingang verantwortlich. Im nächsten Schritt prüfen Mitarbeiter die Unterlagen am Bildschirm. Wie auf dem Papier können sie Notizen anbringen und weitere Dokumente zuordnen. Am Beispiel der Rechnung werden dabei das Angebot und Auftragsbestätigung angehängt und per Freigabe an die Buchhaltung übergeben. Stempelmuster für die eingehende Tagespost sind generierbar. Somit kann jedes Dokument in der elektronischen Archivierung wie in der manuellen Handhabung bearbeitet werden. Rechnungstempel oder Tagesstempel werden an jeder beliebigen Stelle im elektronischen Dokument angebracht. Später ermöglicht die Versionshistorie den Blick auf die Geschichte des Dokuments: wer hat es wann bearbeitet. Damit gehen keine Informationen verloren.



Alle Geschäftsprozesse arbeiten mit der Archivierung.

Unter anderem werden EU-weit verschärfte Regeln in Bezug auf die Dokumentation der IT- und TK-Infrastruktur greifen. Die Verantwortlichen in den Unternehmen müssen dokumentieren und lückenlos nachweisen, wo Daten entstehen, mit welchen Applikationen sie bearbeitet werden und auf welchen Plattformen die Anwendungen laufen. Ab Juli 2008 müssen Unternehmen ein IT-Sicherheitskonzept vorweisen oder es droht die Testat-Verweigerung durch den Wirtschaftsprüfer.

## Aktuelle Bestandsaufnahme

Die Situation sieht heute so aus: nahezu 90% aller Rechnungen werden als physisches Dokument über die Post versendet. Drei viertel aller E-Mails und elektronischen Faxe werden ausgedruckt. Jede Rechnung wird bis zu fünf Mal ausgedruckt oder kopiert. Wichtige Informationen werden darauf vermerkt und



Dokumentenzyklus eingehender physischer Unterlagen

## Papierflut eindämmen

Mit der Einführung der Archivierung ist der erste Schritt zur Eindämmung der Papierflut getan. Der Dokumentenzyklus verdeutlicht die Arbeitsschritte der Mitarbeiter im Umgang mit physischen Dokumenten. Letztlich obliegt diese Verantwortung nur wenigen Mitarbeitern, sind sie doch für den

## Die Arbeit mit der Archivierung

Täglich werden Anfragen versendet, Angebote eingeholt und viele weitere Dokumente von Mitarbeitern erstellt, bearbeitet und weitergeleitet. Beim Blick auf die elektronische Archivierung wird deutlich, zu welchem Ergebnis die Archivierung im Prozessmanagement führt. Ohne sie benötigen die Arbeiten ein Vielfaches der Zeit und die Wettbewerbsfähigkeit leidet. Durch die vollständige Integration der Archivierung in das Operativsystem verzweigen die Anwender direkt aus der Archivierung über das abgelegte Dokument in das Angebotsmanagement, die Kundenbetreuung, die Vertriebssteuerung. Durch die einfache Bedienbarkeit, den logischen Aufbau des Systems und die sehr effektive Funktionalität können die Anwender sofort den Nutzen im Tagesgeschäft erzielen.

Infos unter:

[www.mittelstand-software.de](http://www.mittelstand-software.de)

Die mobile Verwie- gung XR4309 in maximal zwei Ta- gen einsatzfähig.

# Massengüterbranche

Digitale Liefer- schein mit ELSE 2008.

## Kreditlimit und Lieferstopp direkt im Radlader überwachen

Die Radladerwaage - eine zuverlässige Lösung, die schon vielfach in der Praxis erprobt wurde, überzeugt Spezialisten der Branche.

Von Kevin Anding

Einen ersten Schritt auf dem Weg zur weiteren Datenintegration legen Unter- nehmer mit mobilen Verwiegung XR4309 der PRAXIS EDV- Betriebswirt- schaft- und Software- Entwicklung AG zurück. Die Verwaltung sendet die Auftragsdaten über Funk oder GPRS direkt an das Fahrerdisplay im Rad- lader. Der Vorteil dieser Lösung - der Fahrer kennt sofort das benötigte Mate- rial, hat alle Daten zum Ausdruck des Lieferscheins parat und kann zudem das Kreditlimit des Kunden direkt im Radlader überwachen.

### Der Nutzen vernetzter Lösungen

"Immer mehr Kunden spüren die Vorteile vernetzter Technologien." sagt Herr Wirth jun., Entwicklungsleiter der PRAXIS Software AG. Diese Aussage wird vom Nutzen der Waage unterstützt. Im Rad- lader steuert der Fahrer über eine Konsole die Waage. Er sieht alle Informationen auf dieser Konsole und kann die fehlenden Daten einfach per Eingabe ergänzen. Am Ende sendet er den bearbeiteten Auftrag zurück an die Zentrale. Für die Entwickler aus Pferdingsleben sollte die Lösung aber noch mehr können. Sie fragten sich: Wie kann das Kreditlimit direkt im Radlader kontrolliert werden? Und wie kann der Fahrer das Kreditlimit überwachen?

### Kreditlimit im Radlader kontrollieren

Beide Fragen kann die Radladerwaage XR4309 heute beantworten. Der Fahrer

bekommt eine Meldung, ob die Verladung zugelassen wird oder nicht. Die Verladungen des laufenden Tages werden ebenfalls zum Kreditlimit registriert. Mehr- mals täglich werden die Wiege- und Betriebsdaten mit der Zentrale abge- glichen und aktualisiert. Es kann daneben sogar online über einen Arbeitsplatz im Firmennetzwerk gearbeitet werden. Eine



Die eingebaute Radladerwaage XR4309 ergänzt den Arbeitsplatz des Fahrers um wertvolle Informationen und verbessert den Informationsfluss zwischen Verladung und Verwaltung.

Nachbearbeitung in der Verwaltung und der Fakturierung ist danach nicht mehr notwendig. Zur Weiterverarbeitung gehen die Lieferscheine direkt an die Faktu- rierung, können aber auch einem Auftrag zugeordnet, ausgewertet oder archiviert werden.

### Eine Lösung in der Praxis erprobt

Zahlreiche Installationen der Konsole XR4309 beweisen es: die Technologien werden von den Radladerfahrern ange- nommen und sind für den rauen Einsatz geeignet. Das Unternehmen setzt vom Display bis zum Lieferscheindrucker nur Teile ein, die über Jahre erprobt wurden. Die Nutzerfreundlichkeit war zudem ein wichtiges Kriterium bei der Gestaltung der Bedienoberfläche. Das selbsterklärende Menü führt den Fahrer durch alle Stationen der Eingabe. Tieferegehende Kenntnisse des Systems sind zur Bedienung nicht nötig. Die so angepasste Oberfläche unterstützt auch den Anwender mit wenig IT-Kenntnissen.

### Installation in maximal zwei Tagen

Die Installation des Systems ist denkbar einfach. In den zwei zu veranschlagenden Tagen übernehmen die Techniker alle Arbeiten von der Einrichtung der Wäge- zellen bis zur Schulung und Endabnahme durch das Eichamt. Die BARK System- und Wiegetechnik GmbH & Co. KG, der Spezialist für dynamische Waagen sorgt für die Wiegetechnik im Radlader. Die Mitarbeiter der PRAXIS Software AG übernehmen die Installation im Radlader. Über robuste Haltevorrichtungen werden

Fahrerdisplay und Drucker in der Kabine des Radladers angebracht. Dabei ist der Einbau problemlos möglich, sodass auch bei Neufahrzeugen kein Verlust der Garantie zu befürchten ist. Danach werden sofort die Radladerfahrer ge- schult, damit das neue System sofort produktiv eingesetzt werden kann. In maximal zwei Tagen findet die gesamte Installation statt und behindert den laufenden Betrieb damit nur minimal.

### Schnellverwiegung inbegriffen

Selbstverständlich verfügt das System über eine Schnellverwiegung für die Bela- dung. Die Waage kann die Überladung direkt im Radlader prüfen und die Ergebnisse gleich auf dem Lieferschein andrucken. Der robuste Drucker kann dabei DIN A5-Lieferscheine, inklusive Durchschlägen drucken. Manuell be- schriftete Wiegekarten fallen so ganz weg. Eine einfache Wartung garantiert die Radladerwaage XR4309 mit der Möglich- keit zum selbstständigen Check der Waagenkomponenten. Über diese Art der Fernwartung wird schnell erkannt, wo der Fehler sitzt. Anschließend kommt der Techniker schon mit dem passenden Bauteil zur Reparatur.

Mit der Radladerwaage XR4309 bietet das Unternehmen aus Pferdingsleben eine durchdachte Lösung an, die den Bedürfnissen der Schüttgutindustrie entgegenkommt.

Weiter Infos unter:

[www.praxis-kurier.de/wiegetechnologie](http://www.praxis-kurier.de/wiegetechnologie)

## PRAXIS übernimmt mit ELSE 2008 elektronische Verarbeitung

Gemeinsam mit dem Betonverband wickelt die PRAXIS Software AG den elektronischen Lieferscheinservice über eigene Entwicklung ab.

Von Kevin Anding

Im modernen Baustellenmanagement rückt die Software näher an die Abläufe auf der Baustelle heran. Lieferscheine, die heute zur Baumaßnahme auf der Bau- stelle abgeliefert werden, müssen gesam- melt und an die Verwaltung zurück gegeben werden. Diese Arbeit ist nicht nur unbequem sondern auch riskant. Oft gehen Lieferscheine im täglichen Betrieb unter. Die Daten aller Dokumente werden am Ende in der Verwaltung per Hand erfasst. Eine Möglichkeit, sich diese Arbeit zu sparen, bietet der Lieferscheinservice der PRAXIS Software AG.

### Lösung für Transportbeton

Lieferscheine der Transportbetonbranche können zukünftig digital an den Empfänger des Materials übergeben werden. Die ausge- zeichnete Lö- sung heißt LFS- Service. In einem Webportal werden die Daten von einem Infor- mationsdienst gesammelt und im XML-Format digital aufberei- tet.

### SOA-Lösung lässt Daten fließen

Die Lösung - auf der Basis flexibel angelegter Programmstrukturen liest das System die Informationen aus den ankomen- den Datensätzen aus. Die Werte, die aus der Dosiersteuerung auf dem Liefer- schein angedruckt werden, kommen digi- tal im Lieferscheinservice an und werden in maschinenlesbare Zeichen umgewan- delt. Einmal aufbereitet werden diese Informationen dann in der Internet-Lösung dargestellt und zum Download für den Kunden bereitgehalten. Die angebotenen Formate eignen sich hervorragend zum Import in die Systeme der Warenwirtschaft oder der Produktionskontrolle des Unter- nehmens. Das verringert den Aufwand zur Nachbearbeitung und sorgt für korrekte Daten im Unternehmen. Eine manuelle Nachbearbeitung der Lieferscheine kann so vollkommen wegfallen.

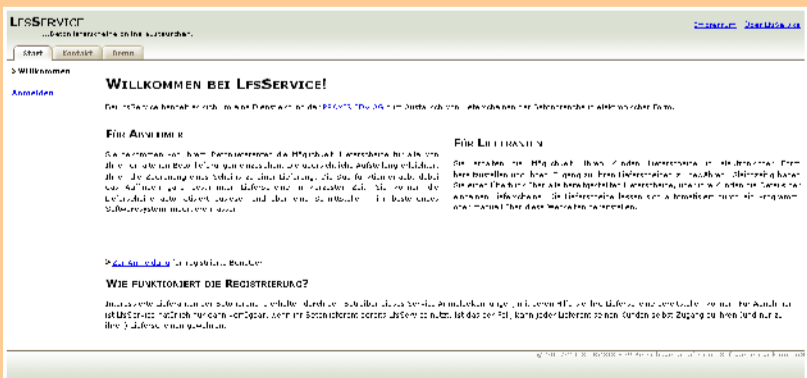
### Für mehr Service am Kunden

Die Hersteller des Betons bieten ihren Kunden damit einerseits einen umfas- senden Service. Daten müssen nicht mehr manuell bearbeitet werden und so spart die Lösung Zeit und Ressourcen. In Verbindung mit der Anlagensteuerung der Sauter GmbH und der Laborsoftware für Beton leistete das System den entschei- denden Beitrag zu mehr Datentrans-parenz in den Unternehmen der Transport- betonbranche. Ein weiterer Vorteile der papierlosen Kommunikation über ELSE 08 (Elektronische Lieferscheinentwicklung 2008 – Elektronischer Lieferschein) ist der Import der Daten in die Software für das Betonlabor. Für alle anderen Anwen- dungen können die Nutzer im Portal die Daten exportieren. Das Portal bietet den Export über das XML- und das PDF- Format an.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt die Lösung auf der CeBIT 2008. Die Juroren kürten die Lösung mit dem Innovations- preis 2008 der Initiative Mittelstand.

### Disposition für Transportbeton

Vollständige Durchgängigkeit zeigt das System auch bei der Disposition für Transportbeton. Die Software ist direkt in die Branchenlösung WDV 2007 integriert und arbeitet mit der Dosierung des Materials. Aus einer Anwendung können die Auftrags-, Kunden- und Baustellen- nummer zugeordnet werden und anhand der Zeitleiste kann der Disponent über- prüfen, wann seine Fahrzeuge für den nächsten Auftrag bereitstehen. Als Ge- samtsystem bringen die Lösungen den digitalen Informationsfluss der Trans- portbetonindustrie in Schwung.



Im Internetportal des webbasierten Lieferscheinservice unter [www.lieferscheinservice.de](http://www.lieferscheinservice.de) werden Lieferscheine digitalisiert.

# Das vernetzte Kieswerk - Eine Vision oder Wirklichkeit?

Keine ferne Zukunftsvision - das vernetzte Kieswerk bildet alle Unternehmensprozesse in einer Unternehmens-Lösung ab.

Von Uwe Wirth

**Ein lohnender Ausblick: Sie haben keine EDV-Inseln mehr, sondern eine komplett vernetzte Struktur aller Arbeitsprozesse. Der IT-Einsatz wird in Verbindung mit Software zur Wertschöpfung für Hersteller, Lieferanten und Kunden.**

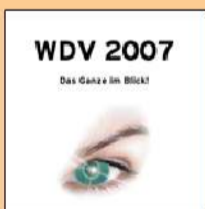
Wir schreiben das Jahr 2010. In den letzten beiden Jahren hat sich alles verändert. Unser Unternehmen ist durchgängig transparent. Unsere Kunden und Lieferanten sind zufrieden, denn durch unsere neue Unternehmenskultur bieten wir einen Top-Service und 100% Liefertreue bei einer hohen Qualität. Wir sprechen vom fiktiven Unternehmen mit drei oder 30 Kiesgruben und einer Leistung zwischen 600 000 t und 8,5 Mio. t pro Jahr. Das Projekt – weit reichende Investitionen in EDV-Systeme, die Produktion und Verwaltung des Unternehmens vernetzen.

## Klare und überzeugende Zielvorgabe

Das Ziel ist eine Prozessoptimierung der heutigen manuellen Arbeiten. Insektionen werden um 40% minimiert, gleichzeitig steigt die Markttransparenz um 70% und die Kundeninformationsqualität um 40%. Insgesamt lassen sich mit Software 90% der manuellen Arbeiten vermeiden und das steigert die Produktion durch Erfassung von Kennzahlen um weitere 10%. Auf diesem Weg erreichen Sie höchste Liefertreue und eine Verbesserung der Qualitätssicherung. Dabei investieren Unternehmen in ein perfektes Kundenbindungsprogramm, das durch Qualität und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugt. Ein Meldesystem informiert außerdem rechtzeitig, wenn dieses Ziel in Gefahr ist.



Baustoffe

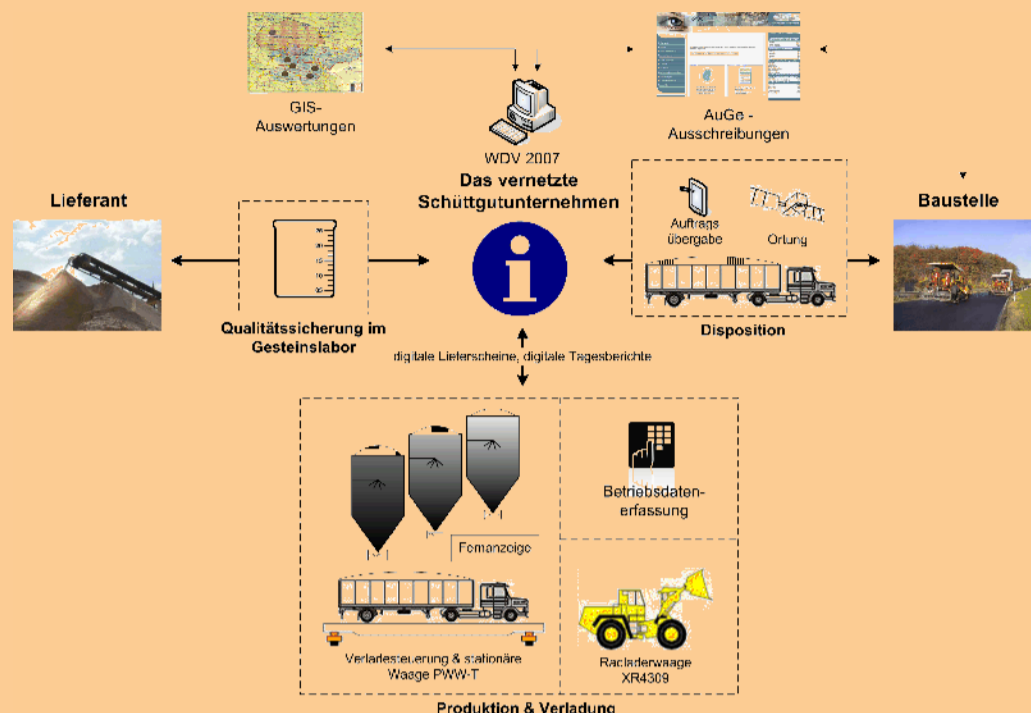


verwalten, vertreiben,  
fakturieren

## Zeitfenster, Aufwand und Kosten

Klar ist: dieses Ziel muss in einem überschaubaren Zeitraum erreicht werden. Aber viel wichtiger ist die Frage: Was kostet mich diese Maßnahme? Der geschätzte Aufwand bewegt sich bei 2 % des Jahresumsatzes von der Übergabe bis zur Fertigstellung des Systems. Für laufende Betriebskosten und Workshops kommen jährlich zwischen 0,2 bis 0,8 % des Jahresumsatzes hinzu. Dagegen steht eine Steigerung der Wertschöpfung von über 5%.

Dabei sind klare Vorgaben für das eingesetzte Projektteam wichtig. In drei bis fünf Stufen wird das Projekt in 24 Monaten umgesetzt. Darin sind die Qualifizierung aller Prozessabläufe und das Coaching aller Mitarbeiter inbegriffen. Am Ende sollen alle Leistungen durch ein integriertes System gebündelt werden. Es entsteht ein zentrales Geschäftsinformationssystem mit transparenten Arbeits-



*Im vernetzten Kieswerk fließen die Daten vom Lieferanten zum Kunden. Auf diesem Weg fließen sie durch die WDV 2007, ohne dass manuelle Arbeit den Informationsfluss behindert.*

ablaufen, mit Meldungen über die Trends im Unternehmen.

## Der Markt – Informationen für den Vertrieb

Ausschreibungen werden in elektronischer Form komplett aufbereitet und geocodiert. Fertig gescannt liefern sie wichtige Informationen für den Vertrieb. Daraus resultiert ein klares Bild aller anstehenden möglichen Aufträge mit den angeforderten Mengen. Ohne Medien- oder Schnittstellenbrüche gehen die Daten im durchgängigen Prozess weiter in die Objektverwaltung, Routenberechnung, der geocodierten Darstellung und weiter zu Angebot, Auftrag, Lieferung, Fakturierung und Auswertung.

## Der Vertrieb – erfolgreich verkaufen

Die Lieferwege sind kurz geworden. Die Daten sausen in elektronischer Form zur direkten Weiterverarbeitung ins IT-System des Kunden. Er spart sich die manuelle Erfassung. Damit ist der Kunde Partner mit einem gemeinsamen Ziel – ein optimaler



Baustelle

Informationsfluss auf einer gemeinsam abrufbaren Plattform. Der Kunde bekommt neben dem Material die Daten in seine Administration geliefert.

## Die Produktion – durchgängig sichtbar

Jeder Mitarbeiter erfasst seine Arbeitszeiten mobil auf die Kostenstelle. Notwendige Arbeiten oder etwa Ersatzteile werden im elektronischen Tagesreport ebenfalls elektronisch erfasst und der zentralen Abrechnung gemeldet. Die Produktion selbst hat zum heutigen Zeitpunkt die direkte Verbindung zur Baustelle, kennt die angelieferten Mengen, die Abarbeitungsgeschwindigkeit auf

der Baustelle und steht mit dem Baustellenkoordinator in ständiger Datenverbindung.

## Verladung und Transport vernetzt

In der Produktion arbeiten Radladerwaage, stationäre Waage mit Kfz-Erkennung und der personenlosen Verwiegung zusammen. Gesteuert wird diese Technik aus dem Verlade-Call-Center. Die Verladesteuerung ist im Datenbanksystem integriert und online verbunden. Der erzeugte Lieferschein des Radladers wird nach Abschluss umgehend an die Verwaltung zur elektronischen Fakturierung übertragen. Ganze 20 Sekunden später stehen am Kunden- und Speditionszugang alle Daten abrufbereit zur Verfügung und der Bauleiter sieht Verladezeitraum, Menge, Qualität, Verladung und Fahrzeug sowie die Ankunftszeit. Auch Detailinformationen sind in diesem Bereich möglich. Anschließend steht der Export im XML-Format für das eigene IT-System zur Verfügung.

## Der disponierte Auftrag und die Menge

Bauleiter sehen wo sich ihr Fahrzeug befindet, welches Material und welche Menge geladen wurden und wann es auf der Baustelle ankommt. Informationen zu Ruhe-, Stand- und Arbeitszeit sind ebenfalls sichtbar. Sowohl der Zentraldisponent und der Spediteur können die Position der LKW einsehen. Ihr gemeinsames Ziel ist die höchste Auslastung des Frachtraums. Der Fahrer kennt mit dem System jeden Auftrag. Er weiß, wann welches Material auf der Baustelle sein muss und wann er es wo abholen muss. Selbst an der Waage weiß man schon Bescheid, sobald die Kfz-Nummer erfasst und registriert wurde. Falschinformationen sind mit diesem System ausgeschlossen.

## Ankunft und Abladen des Materials.

Nicht nur der Bauleiter sieht, dass das

Fahrzeug auf der Baustelle angekommen ist, sondern auch Disponent und Spediteur. Die digitale Unterschrift ist bereits an die zentrale Plattform übertragen worden und liegt dort neben den Unterschriften des Wägers, des Speditors und des Kunden. Außerdem sind die Mengen der einzelnen Materialien im System verzeichnet.

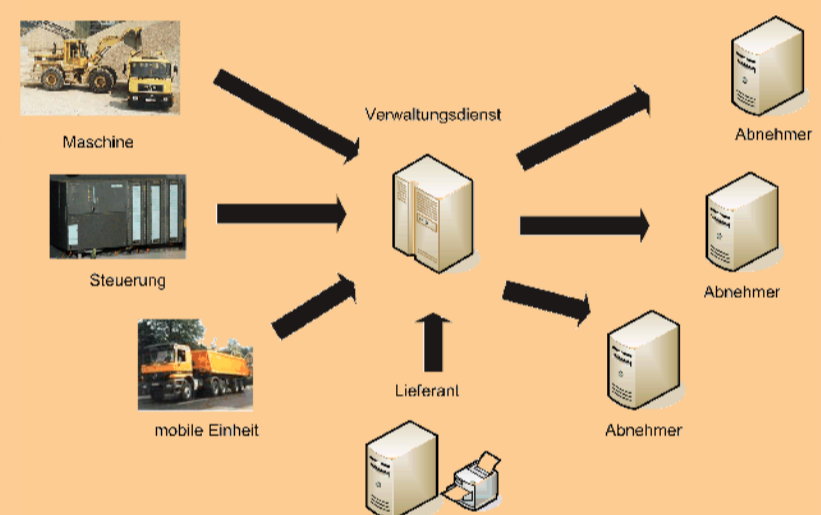
## Integrierte Laborprüfungen.

Die Produktionskontrolle lässt sich in Echtzeit im System darstellen. Neben der Qualität des Materials sind im System alle Dokumente zum Einbau auf der Baustelle verfügbar. Für Kunden können ausgewählte Informationen im Internet bereitgestellt werden. In der Folge sinken die Reklamationsfälle um 50 %. Mit Hilfe der Deckungsbeitragskalkulation zur Rezeptur sieht der Vertrieb den Break-even-Point im Angebotsbereich und kann sicher kalkulieren.

## Integrierte Finanzbuchhaltung

Auf der Kundenplattform werden alle Informationen zusammengeführt. Über ein individuelles Kontoblatt können Kunden ihre offenen Posten einsehen. Damit ist die Buchhaltung des Kieswerkes und des Kunden eng verbunden und Ungereimtheiten können sofort geklärt werden. Der

## Technische Zielstellung der Vernetzung



*Ziel ist die Vernetzung aller Komponenten*

Monatsabschluss liegt bereits am zweiten Arbeitstag des neuen Monats vor und aktuelle Informationen sind im operativen System abrufbar.

## Ihr mobiler Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter sind mit Ihrem Unternehmen verbunden. Ihr Mitarbeiter kann von zu Hause, im Zug oder Café arbeiten. Mit einem Laptop hat er vollen Zugriff auf die Daten und Sie gehen kein Risiko ein. Über eine gesicherte VPN-Verbindung sind alle Informationen vor Dritten geschützt. Möglich ist außerdem eine mobile Zeiterfassung, sodass Sie sogar die Tätigkeiten erfassen und der Kostenstellen zuordnen können.

## Viel erlebt und viel gewonnen

Ihr Kieswerk hat in den letzten 24 Monaten viel erlebt. Zeit und Geld sind investiert, aber es hat sich gelohnt. Das transparente Unternehmen verfügt über eine Informationsplattform, die Zeit sparen hilft. Die Plattform erlaubt es Ihnen, die hohe Qualität Ihrer Leistung zu dokumentieren. Für Sie ist Kundenranking damit kein Fremdwort mehr. Nebenbei hat sich ein neues Gefühl der Offenheit verbreitet. Ihrem Unternehmen geht es gut und das war nur erreichbar, in dem jeder ein Stück besser geworden ist. Dafür wurde die Software auf Ihren Bedarf zugeschnitten.

RoadRunner24 - die neuen Funktionen

# Fortschritt im Mittelstand

Berichtswesen im Mittelstand

## Berichtswesen auf Datenautobahnen im Unternehmen

Wie die PRAXIS Software AG Unternehmen hilft, das Berichtswesen in allmählich gewachsenen Softwarestrukturen zu optimieren.

Von Kevin Anding

„Massivhaus – so macht wohnen Spaß“ – ein Slogan, der Wünsche weckt. Kleine Familien entfliehen der Großstadtenge. „Nie wieder das Getrampel der Nachbarn hören müssen und im Garten wachsen die Birnen für den Kuchen, der so lecker schmeckt.“ Ganz leise flüstert die junge Frau ins Ohr ihres Mannes. Er greift zum Kugelschreiber und unterschreibt den Vertrag.



Mit atos werden die Daten aller Systeme in einer Lösung verbunden.

Von diesen Kunden wünscht sich der Verkaufsberater viele. Entschlussfreudig und voller Enthusiasmus - dann lässt es sich leben. Aber als die Tür ins Schloss fällt und die Kunden gehen, fällt der Blick des Beraters auf den Monatsbericht. Zum Feierabend wollte sein Chef die Zahlen haben, wenn er doch nur wüsste, wie er das schaffen soll. Stundenlang sucht er die Zahlen, er schreibt endlose Tabellen in Excellisten und am Ende ist das Ergebnis trotzdem nicht zuverlässig.

### Präsentationstermin bringt Visionen

Da kommt der Präsentationstermin der PRAXIS Software AG gerade recht. Auswertungen auf Knopfdruck hieß es am Telefon. Ob er das glauben soll? Das Informationsmaterial versprach bunte Grafiken und die Daten aller Systeme in einer Software. Der Vertriebsbericht erstellt sich damit automatisch. Versprochen wird einem ja viel, aber wie das Chaos von fünf nebeneinander arbeitenden Systemen gelöst werden soll, weiß er nicht. Seine Bekannte in der Finanzbuchhaltung arbeitet mit der Finanzbuchhaltung und der Kostenrechnung in zwei verschiedenen Lösungen. Das ERP-System, das er nutzt, ist vor sechs Jahren von einer Zwei-Mann-Firma programmiert worden und schon lang nicht mehr aktuell. Außerdem erzählte sein Kegelfreund aus der Produktion von einer uralten Zeiterfassung, die schrecklich sei. Wie der Chef

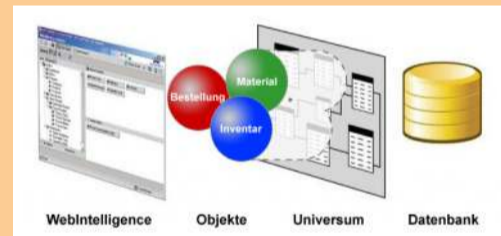
aus all diesen Zahlen die Monatsauswertungen in seiner Software macht, ist ihm schleierhaft.

### An der Spitze der Wunschliste

Ihm war klar, was sein Chef sehen will. Jede Zahl soll in einem System ausgewertet werden. Berichte müssen schneller erstellt werden und aktuell sein. Sein Chef ist es leid, seine Statistiken immer verspätet zu lesen. Meistens war die Abteilung schon wieder ganz woanders, als es ihm die Zahlen sagten. Dass sich der Wert aus irgendeinem Grund verändert hatte, ließ ihn dann immer verzweifeln. Selten konnte sein Chef den vorgelegten Zahlen vertrauen. Wie auf dieser Basis unternehmerische Entscheidungen gefällt werden konnten, war deshalb nicht bekannt. Der Anruf der PRAXIS Software AG musste ihn wachgerüttelt haben. Das Thema war schon lange akut, aber mit jedem neuen Mitarbeiter verschlimmerte sich die Situation. Da passte es perfekt, dass es eine Lösung für dieses Problem gibt.

### Der Termin zeigt das Ganze Spektrum

Was er in den zwei Stunden gesehen hat, lässt ihn seitdem nicht schlafen. Er sah genau die Lösung, von der er schon seit Jahren träumt. Das Auswertungsportal verbindet alle Programme in einem System. Unter seinem Account findet er die Zahlen seines Vertriebsgebietes. Dem Vorgesetzten zeigt er sogar eine digitale



Aufbau des Auswertesystems der PRAXIS Software AG

Landkarte seines Vertriebsgebietes. Darin ist der Absatz seiner Produktgruppen in verschiedenen Farben eingezeichnet. Er hat alles parat, was sein Chef wissen will. Und wenn er Fragen hat, zeigt die Software den Ursprungswert. Er hörte auch, dass Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung verbunden werden können. Wenn er seiner Bekannten erzählen würde, dass sie ihre Zahlen nur noch einmal pflegen muss. Sie würde aus dem Häuschen sein. Zu allem Überfluss liefert die Firma auch Zeiterfassungssysteme. Entscheidet sich der Chef dann nur für das Auswertungssystem, sparen alle Abteilungen garantiert zehn Prozent Zeit.

### Verrückte Namen für Lösungen

Als er hörte, wie der Berater seine Werkzeuge bezeichnete, musste er lachen. Aber beeindruckend fand er die Funktionen trotzdem. In einem sogenannten Universum schwirren alle Unternehmensdaten. Wie im Internet bauen die Techniker der PRAXIS Software AG

Datenautobahnen zwischen Datenbanken. Und im Netzwerk können die Daten dann auf Knopfdruck abgefragt werden. Von der Finanzbuchhaltung spannt sich

sollten an einen Tisch. Gemeinsam würde dann eine Lösung entwickelt, die Werkzeuge festgelegt und der Kurs des Projekts bestimmt werden.



Im Auswertungswerkzeug Web Intelligence bauen sich Anwender die Umgebung mit den Statistiken, die täglich genutzt werden.

ein Pfad zur Vertriebssteuerung. So steht in der Abfrage auf Knopfdruck, wie viel Umsatz in welchem Vertriebsgebiet gemacht worden sind. Die pfiffigen Auswertungen erstellt man mit Business Enterprise Professional und wenn ein Mitarbeiter selber Hand anlegen will, soll Web Intelligence das richtige Werkzeug sein. Bunte Auswertungsgrafiken erzeugt der Dashboard Builder. Er sah, wie Grafiken sich in Echtzeit erstellt haben. Das sah so professionell aus, dass er einige Grafiken sogar ins Angebot übernehmen würde. Aber er wusste schon, was sein Chef sagen würde. „Alles nicht praktisch. Wer soll denn diese Dinge bedienen?“ Der Berater machte das nicht zum ersten Mal. Er zeigte uns, wie das alles in Office funktioniert. Beeindruckend: es fühlt sich an, wie Excel. Dabei kann jede Zahl bis zum Ursprung verfolgt werden. Sogar per E-Mail verschickt er den Bericht mit wenigen Klicks.

### Beratung sollte uns die Zukunft zeigen

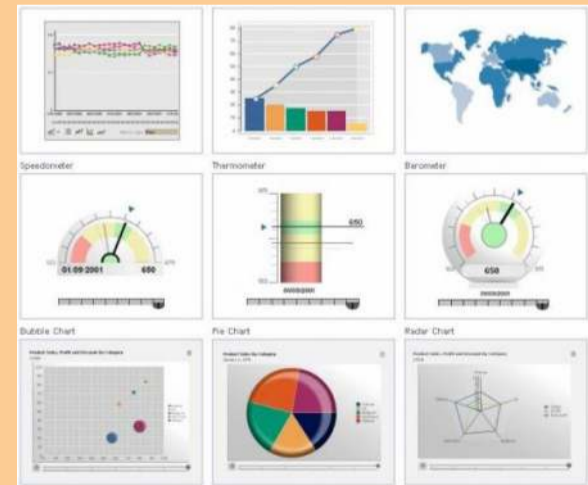
Er und seine Kollegen hatten ihre Sorgen geklagt. Jeder erzählte, wo der Schuh drückte. Und fast für jedes Problem hatte der Berater eine Lösung. Ihm waren die Ursachen sofort klar. „Das allmähliche Wachstum führte Ihr Unternehmen zielgenau zum heutigen Tag. Ihre Firma hatte Bedarf nach Software und kaufte, was benötigt wurde. An eine Lösung für die Zukunft dachte damals niemand.“ Es war, als würde dieser Berater schon Jahre hier arbeiten. Er hatte das Gefühl, dieser Mensch kennt die Sorgen und kommt aus der Branche. Er sollte an der Lösung Teil haben, die für die nächsten sieben Jahre den Kurs des Unternehmens festlegen hilft. Sie sprachen mit dem Berater über einen weiteren Termin. Alle wichtigen Köpfe des Unternehmens

### Die weichen Faktoren in den Griff bekommen

Ihn beeindruckten besonders, die offenen Worte des Beraters. Von Anfang an betonte er, dass eine kleine Lösung der beste Start sei. Wer konnte den Umfang eines solchen Projektes einschätzen? Diese Frage stellte er sich während der Präsentation öfter. Er wusste von den weichen Faktoren im Unternehmen. Seine Kollegen konnten einen Trend torpedieren, einfach, weil sie sich nicht wohl fühlten. Am Ende scheitert das Projekt, weil man die Kollegen nicht ausreichend eingeführt hat. Wie sich herausstellte, wurde auch daran gedacht. Das Unternehmen PRAXIS Software AG bot ein Schulungsprogramm an, dass diese Probleme in den Griff bekommt. In Schulungen auf verschiedenen Stufen sollten Administratoren und Anwender geschult werden. Sogar eine praktische Prüfung sehen die Schulungen vor, sodass man das erworbene Wissen gleich anwenden kann.

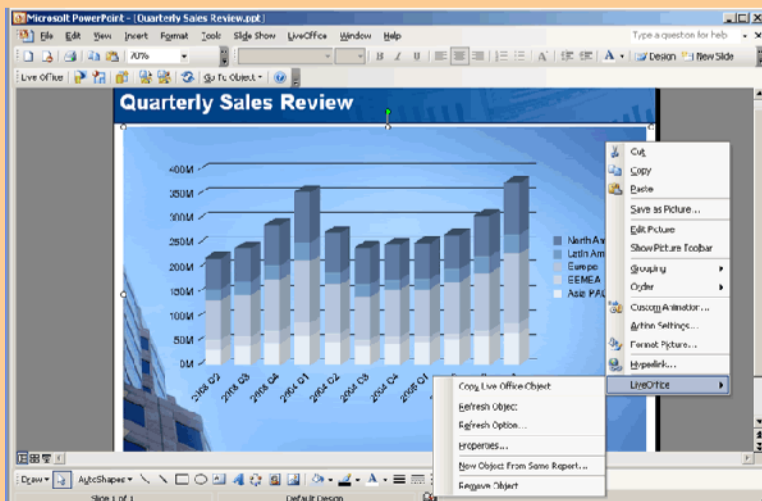
### Erfahrung über Branchen hinweg

Am Ende des Termins sprachen sie über erfolgreiche Projekte mit diesem System. Mit Business Intelligence, so erfuhr er, waren schon viele Kunden ausgestattet worden. Egal welche Branche bedient wird. Vom Gesundheitswesen bis zur Bauzulieferindustrie reichte das Kundenspektrum der PRAXIS Software AG. Er hörte, dass es grundsätzlich egal sein, aus welcher Branche das Unternehmen kommt. Die Probleme entstehen in Unternehmen, die allmählich ihre Softwarelandschaft erweitern. In der Not, denkt man selten an die Zukunft. Da kauft man eine Software, die ihren Zweck erfüllt. Letztlich müssen dann Probleme gelöst werden. Diese Situation kennt der Berater aus verschiedenen Branchen. Deshalb müssen die Kunden der PRAXIS Software AG keine Angst haben.



Vielfältige Auswertemöglichkeiten sind Bestandteil des Dashboard Builder

Die Kompetenz im Umgang mit Datenbanken und den Lösungen für modernes Berichtswesen, haben sich die Mitarbeiter in jahrelanger Anstrengung für den Kunden erarbeitet.



Mit Live Office können alle Auswertungen in die Produkte der Microsoft Office-Familie integriert werden.

# Software hilft Vertrauen im Unternehmen aufzubauen

Softwaresysteme schaffen Vertrauen und dokumentieren Standort und Aktivität der Mitarbeiter im Außendienst und auf Montage.

Von Kevin Anding

**Vertrauen Sie Ihren Mitarbeitern? Keine leicht zu beantwortende Frage, denn statistisch ist nur jeder zehnte Mitarbeiter emotional an sein Unternehmen gebunden. Die Folgen sind geringe Produktivität, mangelhafte Qualität und ein enormer wirtschaftlicher Schaden. Aber wie entstehen diese Phänomene?**

Auf der Suche nach den Ursachen stoßen Spezialisten auf die weichen Faktoren im Unternehmen. Mal stimmt das Arbeitsklima nicht oder Mitarbeiter fühlen sich benachteiligt. Die Folge sind im besten Fall ungenaue Stundenzettel, aber häufig schlechter Service beim Kunden, Unpünktlichkeit und vieles mehr.

## Vertrauen und Wirklichkeit

Die Wirklichkeit illustriert der Alltag eines mittelständischen Unternehmens. Fritz Meier ist Geschäftsführer eines Ladenbaubetriebs. Zurzeit beschäftigt Herr Meier 13 Mitarbeiter. „Wir richten bundesweit Bau- und Supermärkte ein. Unsere Mitarbeiter sind die ganze Woche unterwegs und am Wochenende rechne ich die Leistung über die ausgefüllten Stundenzettel ab.“ sagt Herr Meier. „In der Regel funktioniert das ganz gut. Ich habe aber auch Mitarbeiter, die auffällig oft im Stau

stehen und dann zu spät zum Kunden kommen. Gleichzeitig kostet uns die Verwaltung der Stundenzettel regelmäßig Nerven.“ In dieser Situation kann sich für den Unternehmer nur Vertrauen aufbauen, wenn sich eine gesunde Mischung aus Eigenverantwortlichkeit und Kontrolle entwickelt, zwei Faktoren, die moderne Software unterstützen kann.

## Gezielt steuern und kontrollieren

Einen Spagat kennen Unternehmer heute bestens. Einerseits muss die Arbeit im Außendienst gut strukturiert werden, gleichzeitig darf die Verwaltung die Gewinne nicht wieder auffressen. Bis dato waren Handy und Stundenzettel die einzigen Instrumente, die Mitarbeiter im Außendienst zu steuern. Aber diese Werkzeuge kosteten Herrn Meier so viel Zeit und Nerven, dass ein neues Werkzeug angeschafft werden musste. Die pfiffige Lösung – die Flottenmanagement- und Telematiklösung RoadRunner24-FleetPosition.

## Einfach installiert und lange zu nutzen

Das System ist denkbar einfach. Weniger als 500 Euro investiert Herr Meier in die Telematikbox O-2007. Die Handteller große Box wird im Fahrzeug installiert. Die Hardware ist unabhängig vom Fahrzeughersteller zu nutzen und kann auch bei

kann mit diesem System überall sein. Egal ob die Daten von zu Hause oder im Büro gepflegt werden, im Webportal des RoadRunner24-FleetPosition können die Mitarbeiter an jedem PC mit Internetanschluss arbeiten. Für jeden Anwender bedeutet dies, die Funktionen des RoadRunner24-FleetPosition im Hotel, Büro oder im Zug zu nutzen.

## Einfache Bedienung zur Planung, Steuerung und Kontrolle

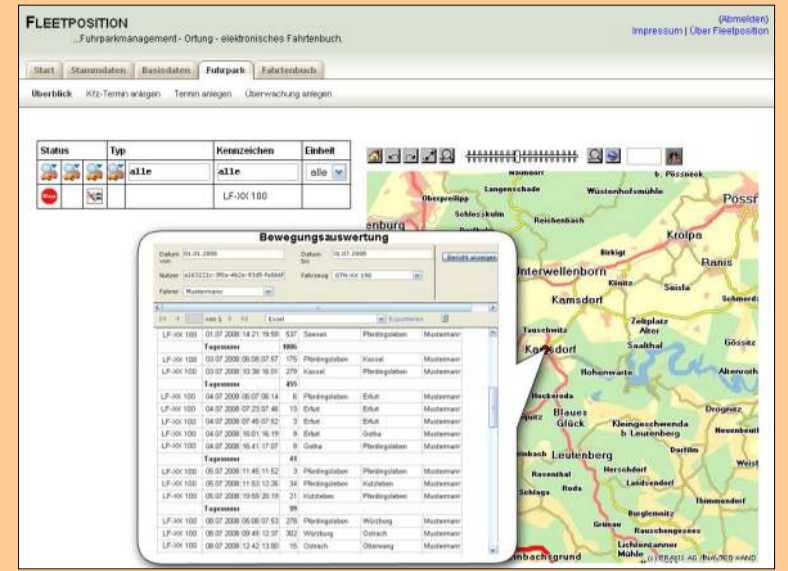
Die Einrichtung des Online-Portals ist für Fritz Meier denkbar einfach. Er bestimmt den Fahrzeugtyp mit allen Stammdaten und ordnet jedem Fahrzeug die Fahrer zu. Fortan verzeichnet das System die Positionsdaten seiner Fahrzeuge in digitalen Straßenkarten im Internet und überträgt die Betriebs- und Personaldaten seiner Mitarbeiter an das Webportal. Automatisch erstellt das System auf dieser Datenbasis Reports, die einfach auszuwerten sind. Im digitalen Fahrtenbuch kann Meier außerdem überprüfen, welche Route seine Mitarbeiter genommen haben, wann Stau und wann Ankunft und Abfahrt auf der Baustelle waren.

## Leichter mit Stundenzetteln arbeiten

Über die Vorteile des Systems war sich der Geschäftsführer schnell im Klaren. Zukünftig unterstützt die Software die Erstellung von Stundenzetteln. Die interne Abrechnung der geleisteten Stunden wird vom Berichtswesen im RoadRunner24-FleetPosition unterstützt. Alleine das Erfassen der Stundenzettel kostete seine Sekretärin drei komplette Arbeitstage – ein Verwaltungsaufwand, den sich die mittelständische Ladenbau-Firma zukünftig sparen. Nebenbei entdeckt Meier auch seine schwarzen Schafe und kann über-

## Online-Portal zur grenzenlosen Ortung

Der Arbeitsplatz zur Verwaltung aller gesammelten Daten



Intelligente Reports werten die Fahrzeugbewegungen aus und zeigen die An- und Abfahrzeiten, die zurückgelegte Strecke und die erreichten Orte.

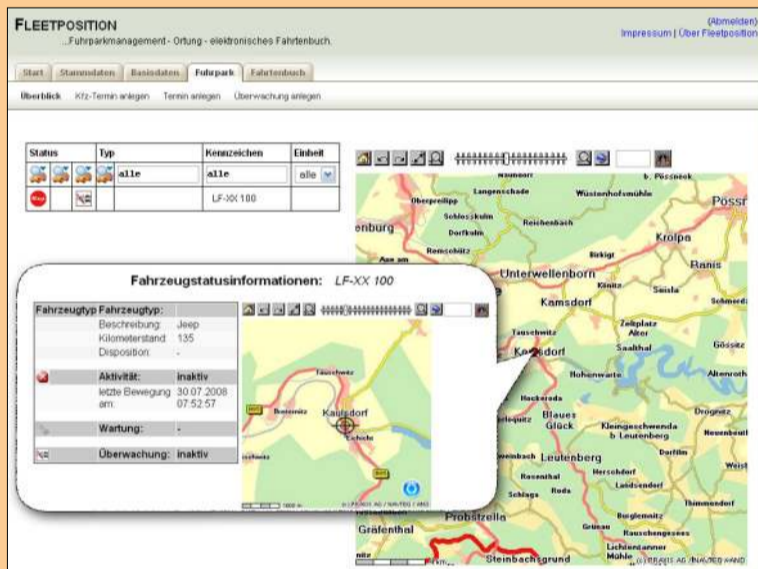
prüfen, wann sie wirklich im Stau standen oder wann es Kaffee-Pause waren.

## Hier wird nur für die Nutzung gezahlt

Damit die Lösung RoadRunner24-FleetPosition besonders mittelständischen Unternehmen ins Budget passt – vertreibt die PRAXIS Software AG die Lösung mit einem einmaligen Vertriebskonzept. Auf Wunsch kann die gesamte Hardware gekauft oder geleast werden. Für das Online-Portal zahlen die Kunden der PRAXIS Software AG aber nur die tatsächlich genutzten Funktionen. Je nach Umfang kann damit eine einfache Positionierung oder die Übertragung von Servicedaten verwirklicht werden.

Am Ende kostet dieser Service den Kunden nur die tatsächliche Nutzung. Das Vertriebskonzept richtet sich damit speziell an Kunden, die digitale Systeme schätzen, aber nur kleine Budgets einsetzen wollen. Weitere Informationen zum RoadRunner24-FleetPosition erfahren Sie unter:

Infos unter [www.roadrunner24-info.de](http://www.roadrunner24-info.de) oder per Mail an [info@praxis-edv.de](mailto:info@praxis-edv.de).



Im Statusfenster können alle aktuellen Informationen zum Fahrzeug abgerufen werden. Außerdem wird die Position in einer digitalen Straßenkarte angezeigt.

# Maschinenparkmanagement mit Diebstahlschutz

Der webbasierte RoadRunner24-FleetPosition verbindet Flottenmanagement mit Diebstahlschutz und Geofencing-Funktion.

Von Kevin Anding

**Integriert in das Flottenmanagement-System RoadRunner24-FleetPosition, können Nutzer gleichzeitig auf Diebstahlschutz, Flottenmanagement, Korridorortung und Servicedatenübertragung zugreifen. Das System ist rund um die Uhr online erreichbar und schützt sicher alle mobilen Maschinen und Fahrzeuge.**

## Diebe fragen nicht – sie schädigen!

Sie kommen im Schutz der Dunkelheit. Hoftore und Bauzäune können Sie nicht von Ihrem Vorhaben abbringen. Ausgerüstet mit Transportern und dem technischen Know-how, Maschinen schnell und unbemerkt abtransportieren, handeln sie mit nur einem Ziel – dem Diebstahl hochwertiger Baugeräte. Dieser Albtraum jedes Baumaschinen- und Fahrzeugbesitzers wird Wirklichkeit, schützt er sein Eigentum nicht ausreichend gegen Diebstahl und unerlaubte Benutzung. Die Lösung bietet RoadRunner24-FleetPo-

sition. Das Fahrzeug wird mit einer Ortungsbox ausgestattet und im Online-Portal werden die Positionsdaten dargestellt.

## Effektiven Schutz für alle Fahrzeuge

Effektiven Schutz vor diesen Gefahren bietet das RoadRunner24-FleetPosition. Das System macht GPS- und GPRS-/GSM-Technologien für jeden Fuhrpark zugänglich. Es ist vollkommen egal, wie unterschiedlich die Fahrzeuge sind. Das System eignet sich für alle Fahrzeuge von der Baumaschine bis zum PKW. Ortung und Verfolgung sind damit ebenso möglich, wie eine Datenübertragung zwischen Fahrzeug und Online-Portal. Das RoadRunner24-FleetPosition verbindet den Diebstahlschutz mit Flottenmanagementfunktionen zum kleinen Preis. Als robuste Metallbox passt sich die Technik dem Arbeitsalltag in der Baubranche an.

## Virtuelle Korridore überwachen die Bewegungen der Fahrzeuge

In Verbindung mit dem Internetportal RoadRunner24-FleetPosition verfolgen Nutzer die Arbeit der Baumaschinen live im Internet. Digitale Korridore legen fest, wie weit sich die Maschine von der Baustelle weg bewegen darf. Überschreitet das Fahrzeug den virtuellen Korridor auf den digitalen Landkarten wird automatisch eine Mitteilung an ein Handy oder eine E-Mailadresse versendet. Im Portal stehen zusätzlich Service-Informationen der einzelnen Fahrzeuge bereit. Egal an welchem Ort die Maschine im Einsatz ist. Mit dem RoadRunner24-FleetPosition organisieren und überwachen

Nutzer alle Aktivität ihrer Fahrzeuge.

Infos unter [www.roadrunner24-info.de](http://www.roadrunner24-info.de)



Im Online-Portal lassen sich Überwachungen für ausgewählte Strecken oder Gebiete einrichten. Die Übertretung dieser Gebiete wird im System protokolliert.

Individuelles Berichtswesen passend für jede Branche

# Business Intelligence

Auswertungen in der WDV 2007 zeigen alle eingepflegten Daten

## Dynamisches Berichtswesen - Einsatz im Mittelstand

Modernes Berichtswesen spart Kapazitäten und kann für nahezu jedes Unternehmen mit Softwaresystemen von Nutzen sein.

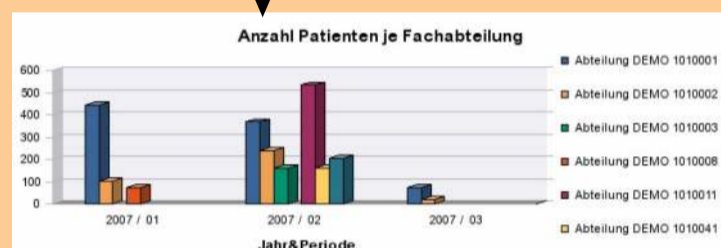
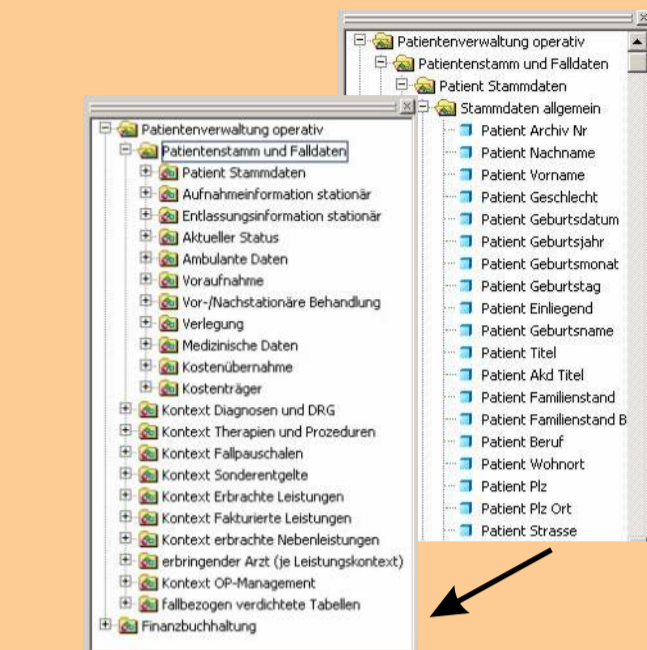
Von Kevin Anding

Die Einrichtung moderner Reporting-Systeme kann in Unternehmen mit vielen unterschiedlichen EDV-Systemen Geld sparen. Diese Programme helfen das manuelle Berichtswesen zu optimieren, indem sie die Daten aus anderen EDV-Systemen automatisch zusammenführen. Über das bestehende Firmennetzwerk verbindet die Software die Finanzbuchhaltung mit der Warenwirtschaft, der Produktion oder Personalzeiterfassung.

Je nach Anforderung werden Abfragen, Statistiken und Reports erstellt, die Monatsberichte, Leistungsstatistiken oder andere spezielle Kennzahlen auf Knopfdruck zeigen. Lange Recherchen werden überflüssig und die Daten sind verlässlich auf der Basis der eingepflegten Datenbasis. Einige Anwendungen des dynamischen Berichtswesens sollen den Nutzen der Software illustrieren. Dabei ist es nahezu egal, in welcher Branche die Systeme zum Einsatz kommen. Die individuelle Anpassung der Software lässt eine maßgeschneiderte Lösung entstehen, die perfekt sitzt.

### Dynamisches Berichtswesen in der Gesundheitsindustrie

Die Basis dieses Projektes bildet das Krankenhausinformationssystem Clinicom. Eingesetzt wird das System zur Verwaltung der Patientendaten, der fallbezogenen Erfassung des Leistungsgeschehens und der Abrechnung der erbrachten Leistungen. Außerdem ist der Bereich der Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung abgedeckt. Die Patienteninformationen und abrechnungsrelevanten Daten werden systematisch und zeitnah erfasst, um sowohl kostenrechnerischen Anforderungen, als auch den Aspekten der Leistungsabrechnung entsprechen zu können.



Mit Gruppierungen im Bereich des Clinicom-Krankenhausinformationssystems können Abfragen flexibel zusammengestellt werden

Zu diesem Zweck musste zunächst der Zugriff auf die Datenbank des Clinicom-Systems (eine Caché-Datenbank des Herstellers Intersystems) eingerichtet werden. Kern des Auswertungssystems ist eine Datenzwischenschicht (Universum) zwischen Datenbank und Anwender. Diese Zwischenschicht ermöglicht die Erstellung dynamischer Auswertungen und flexibler Berichte, da sie sozusagen die Datenbankfelder in die Sprache des Anwenders übersetzt. Aus einer kryptischen Bezeichnung innerhalb der Datenbank wird dadurch z.B. das Objekt „Patientenname“ mit diesen Objekten kann der Anwender selbstständig Auswertungen erstellen.

### Aufbau des Auswertungssystems

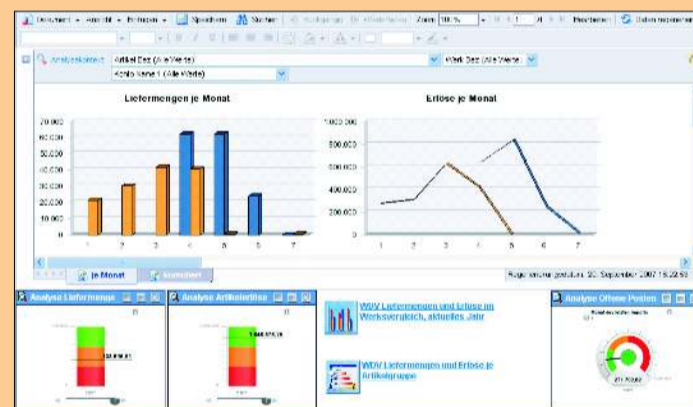
Das Universum ermöglicht den Zugriff auf die auswertungsrelevanten Inhalte der Datenbank. Der Anwender arbeitet mit einer baumähnlichen Struktur, die einzelne Objekte in Gruppen zusammenfasst. Aus dieser Gruppe können die Objekte ausgewählt werden, die in einer Auswertung erscheinen sollen. Die einzelnen Objekte sind miteinander kombinierbar. Nach Auswahl der gewünschten Objekte innerhalb des dynamischen Reportgenerators werden diese von der Datenbank abgefragt und die aktuellen Daten in der Auswertung angezeigt. Durch diese Struktur des Auswertungssystems lassen sich vielfältige Statistiken erstellen.

So können die Stammdaten eines Patienten mit seinen Aufnahme- oder Entlassungsinformationen und zusätzlich mit den betreffenden Abrechnungsdaten verknüpft werden. Es können Statistiken

über die aktuelle Belegung, die aufgenommenen oder entlassenen Patienten je Fachabteilung mit ihren jeweiligen Diagnosen oder verordneten Therapien erstellt werden. Weiterhin ist der Zugriff auf die erbrachten, die bereits fakturierten oder auch die neutralen Leistungen je Patient möglich. Im Bereich der Finanzbuchhaltung lassen sich Kontensalden in verschiedenen Konstellationen auswerten, es können Kostenstellenblätter erstellt oder offene Posten betrachtet werden. Die Daten lassen sich innerhalb des Report-Design-Werkzeugs mit vielen Excel-ähnlichen Funktionen formatieren. Beispielsweise können die verschiedenen Typen von Tabellen, Diagrammen, Funktionen, Formeln, Sortierungen oder Gruppierungen verwendet werden.

### Unternehmenscontrolling in der WDV 2007

Die Branchensoftware für den Schüttgut- und Rohstoffveredelungsbereich unterstützt Unternehmen bei der Datenverwaltung. Daten aus dem Vertrieb, der



Zur Auswertung werden alle Daten in eine übersichtliche Form gebracht. Alle Werte können gruppiert, sortiert oder gefiltert werden.

Finanzbuchhaltung, der Fakturierung, der Prozess- und Betriebsdatenerfassung, sowie der Archivierung verarbeitet das System. Gleichzeitig ist im Unternehmen aber auch Software im Einsatz, die zwar wichtige Aufgaben übernimmt, aber nicht einheitlich ausgewertet werden kann. Deshalb verbindet das System alle relevanten Unternehmensdaten egal aus welcher Software sie kommen. Mit Business Intelligence können Auswertungen über alle Informationen im Unternehmen erstellt werden. Diese Recherche kann automatisiert erfolgen und helfen, das Unternehmenscontrolling zu optimieren.

### Flexibilität und Nutzen

Um das Auswertungssystem an die wach-

senden Datenmengen anzupassen, nutzt die Software dynamische Berichtswerkzeuge. War vorher noch der Reportgenerator für diese Aufgabe ausreichend, steigt der Aufwand mit wachsender Datenmenge erheblich. Mit der Einführung des dynamischen Berichtswesens bewältigt die Software nicht mehr nur die Datenmenge, Abfragen können auch automatisiert erfolgen.

### Inhalt und Aufbau der Auswertungen

Zur unternehmensweiten Auswertung aller Daten werden die Datenbanken im Universum zusammengeführt. Aus dem Universum heraus wird der Zugriff auf die Inhalte der Datenbanken möglich. Das Universum der WDV 2007 umfasst folgende Objekte:

- ✓ **Mandanten** - Zusammenführung mehrerer Mandanten um jahresübergreifende Auswertungen zu ermöglichen
- ✓ **Artikel** - Informationen über die Artikel in der WDV 2007 mit Artikelnummer, Qualitätsbezeichnung, Artikelgruppe, Einheit und Preisen
- ✓ **Belege** - Informationen über das Belegwesen, untergliedert in debitorisch und kreditorisch mit Belegart, Valutadatum, Frachtsatz, Menge
- ✓ **Alle** in die WDV 2007 eingepflegten Daten können ausgelesen werden.

### Möglichkeiten der Datenauswertungen

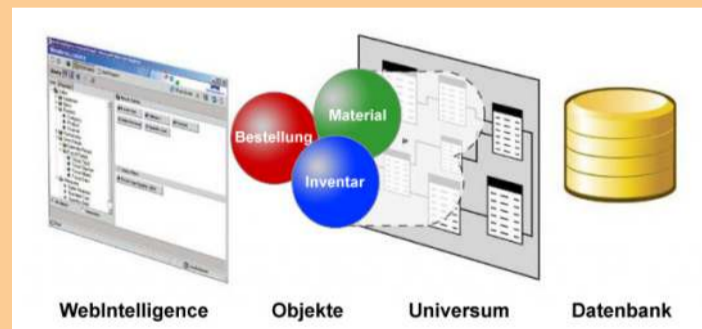
Im dynamischen Berichtswesen der WDV 2007 wird jede Zahl in verständliche Auswertungen übersetzt. Einmal eingerichtet, erstellt die Software Auswertungen automatisch. Es können Werte aus dem operativen Geschäft, wie Zeiterfassung oder Betriebsdaten mit Planzahlen verbunden werden. Für Detailansichten lassen sich die statistischen

Daten bis zum Ursprung im Beleg oder der Buchung zurückverfolgen. Alle Funktionen zur Auswertung der Daten sind ohne Spezialkenntnisse zu bedienen.

Infos unter [www.business-intelligence-center.de](http://www.business-intelligence-center.de)



In einem Cockpit zusammengefasst, bringen die Daten den Entscheidenden alles Wichtige auf einen Blick.



Datenbanken werden mit Hilfe des Universums verbunden und in Objekte übersetzt. Diese Objekte können in dynamische Berichte umgewandelt werden.

### Die Zielstellung - Ein flexibles Auswertungssystem

Die statistischen Funktionen des laufenden Krankenhausinformationssystems sind starr gehalten. Daraus entstand der Wunsch nach einer flexiblen Lösung. Die Firma PRAXIS Software AG wurde beauftragt, ein Auswertungssystem zu konzipieren, welches auf die Datenbank des Clinicom-Systems aufsetzt. Alle auswertungsrelevanten Daten sollen für statistische Zwecke zur Verfügung gestellt werden. Ziel war es hierbei, sowohl auf die operativen Patienten- und Leistungsdaten, als auch auf den Finanzbuchhaltungsbereich zugreifen zu können.

# Heißer Herbst - Admin-Workshop 2008

Die zweite Ausgabe des erfolgreich gestarteten Admin-Workshop erobert die Anwender

Von Rebecca Kohler

**Das Warten hat ein Ende! Nachdem im Februar 2008 die Version WDV 2007 zum Update freigegeben wurde, steht nun der heiß ersehnte Admin-Workshop als nächstes Highlight-Event der PRAXIS Software AG an.**

Die an der Entwicklung beteiligten Programmierer, Administratoren und Supporter stehen während des 3-tägigen Workshop für alle Fragen und Hintergrundinformationen bereit. Gerne geben sie ihr Wissen und Experten-Know-how an die Administratoren und High-End-Anwender weiter.

## Inspirierende Veranstaltung

Am 14. - 16.10.2008 treffen sich die Administratoren der WDV 32/2007 in kreativer und inspirierender Atmosphäre in Thüringen. Sind Sie dabei? Auf Grund der begrenzten Teilnehmerzahl von 30 Personen bitten wir um eine zeitnahe, verbindliche Anmeldung.

**All-inclusive – Sie reisen an – wir kümmern uns um den Rest!** Preis je Teilnehmer:

- für Kunden mit Softwarepflegevertrag 900,00 Euro zzgl. MwSt., inkl. Schulungsunterlagen, 2 Übernachtungen, Verpflegung (2x Frühstück, 3x Mittag- und 2x Abendessen | Abendveranstaltung)

und Seminargetränke. Die Vergütung mittels Serviceheft 2008 ist nicht möglich.

- für Kunden ohne Softwarepflegevertrag 1.400,00 Euro zzgl. MwSt., inkl. Schulungsunterlagen, 2 Übernachtungen, Verpflegung (2x Frühstück, 3x Mittag- und 2x Abendessen | Abendveranstaltung) und Seminargetränke.

Das Besondere – neben den All-inclusive-Leistungen – für Sie als Teilnehmer: Alle Teilnehmer des Admin-Workshops 2008 können eine Arbeitsplatzlizenz Business Objects Enterprise XI für 600,00 Euro zzgl. MwSt. erwerben. Dieses Angebot gilt jedoch nur in Verbindung mit einer verbindlichen Buchung und der Teilnahme am Admin-Workshop.

# Wir sind in der Integration einen Schritt weiter

Zur diesjährigen SteinExpo präsentieren sich drei Spezialisten am Messestand 108 in Pavillon 1.

Von Kevin Anding

**Drei Branchenspezialisten präsentieren sich auf Stand 108 im Pavillon 1. Die Unternehmen PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG, BARK System- und Wiegetechnik GmbH & Co. KG und die Sauter Automatisierung GmbH präsentieren die Ergebnisse der langjährigen Partnerschaft. Die gemeinsame Botschaft der Drei: mit uns sind Sie in der Integration einen Schritt weiter.**

Am Stand der Unternehmen wird dieser Leitspruch Wirklichkeit. Die Mitarbeiter zeigen, wie die Systeme der Dosier-



steuerung für Beton mit der Warenwirtschaft zusammenarbeiten, wie digitale Lieferscheine vom LKW-Fahrer einfach benutzt und versendet werden können oder wie die Radladerwaage XR4309 drahtlos das Kreditlimit im Radlader überwachen kann. Das Fachpublikum spürt die Zukunft der Schüttgut- und Rohstoffveredelungsindustrie am Stand der Unternehmen. Jeder Besucher kann

die Systeme testen und sich zu allen Fragen individuell beraten lassen.

Am Stand 108 können sich die Besucher überzeugen, wie das vernetzte Unternehmen der Bereiche Schüttgut-, Beton- und Asphalt arbeitet und gerne selber testen. Von der Produktionssteuerung bis zur zentralen Verwaltung, der Disposition, Verladung und Betriebsdatenerfassung zeigt das Team alle Lösungen am Stand auf der Steinexpo.

## Der gemeinsame Weg mit dem Kunden

Der Leitsatz der drei Unternehmen: „Wir begleiten unseren Kunden, anstatt ihnen nur ein Produkt zu verkaufen.“ Nach diesem Motto arbeiten die Spezialisten der Unternehmen täglich. Begleitend zum Projekt analysieren die Mitarbeiter die Prozesse im Unternehmen des Kunden. Prozessketten werden untersucht und mit modernen Systemen verbessert. Das gemeinsame Ziel der Spezialisten ist das vernetzte Unternehmen, indem alle Bereiche fließend ineinander übergehen. Die Mitarbeiter wissen, jedes Unternehmen ist einzigartig. Und deshalb bringen sie einen Standard, der dem Unternehmen wie ein Maßanzug passt.

# Highlights im Herbst

## Forum Business Intelligence



Das stetig wachsende Datenvolumen, die neuen Anforderungen an IT-Architekturen und der erhöhte Informationsbedarf der Management-Ebene führen dazu, dass der richtige Umgang mit Daten von allen Mitarbeitern im Unternehmen zu einer großen Herausforderung wird.

Am 02.09.2008 von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr stellen unsere Experten der ARGE Hellweg data GmbH & Co. KG und der PRAXIS Software AG Business Intelligence aus dem Konzept atos vor. Das BI-Forum des Business Intelligence Centers findet im Sport- und Tagungshotel Maifeld in Werl statt.

## Anwenderforum

**Disposition | Transport | Logistik**  
Die Anforderungen der Globalisierung ver-



ändern kontinuierlich den Waren- und Güterverkehr. Produzenten und Speditionen werden vor immer neue Herausforderungen gestellt.

Aktuelle Tendenzen wie die Energiepreisentwicklungen oder die Lenkzeitüberwachung erfordern vorausschauende und intelligente Logistikanwendungen.

Logistik bietet das Potenzial, in überschaubarer Zeit mit gezielten Schritten die Effizienz zu erhöhen und Kosten in erheblichem Umfang zu reduzieren. Wir laden Sie ein, Lösungsansätze gemeinsam mit dem Expertenteam der PRAXIS Software AG zum 3. Anwenderforum Disposition | Transport | Logistik am 25.09.2008 in Pferdingsleben/Gotha zu besprechen.

Infos unter [www.praxis-academy.de](http://www.praxis-academy.de) und [www.mittelstand-software.de](http://www.mittelstand-software.de)

## Impressum

### PRAXIS

EDV- Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG  
Lange Straße 35  
D - 99869 Pferdingsleben

Internet - [www.praxis-edv.de](http://www.praxis-edv.de)  
E-Mail - [info@praxis-edv.de](mailto:info@praxis-edv.de)  
Telefon - +49 (0) 36258 - 566 0  
Telefax - +49 (0) 36258 - 566 40

Die PRAXIS - ist eine Produktion der PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG und erscheint viermal jährlich. Der Bezug ist kostenlos.

Meet & More - Der Veranstaltungskalender - hier treffen Sie uns!

Veranstaltung	Datum	Ort
Praxis-Transportbeton	03. - 04.09.2008	Magdeburg
SteinExpo	03. - 06.09.2008	Nieder-Ofleiden
Anwenderforum Disposition	25.09.2008	Pferdingsleben
Innovationstag Thüringen	14.11.2008	Messe Erfurt
Baustoffrecycling-Tag	08.10.2008	Filderstadt
Admin-Workshop	14. - 16.10.2008	Thüringen
Zukunftsvortrag	05.12.2008	Gotha

Partnerschaften



ARGE hellweg data GmbH & Co. KG



BARK System- und Wiegetechnik GmbH & Co. KG



Sauter - Steuerung - Elektrotechnik - Automation



Zielorientierte Unternehmensentwicklung



Mesonic Datenverarbeitung GmbH



iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG



Business Objects Deutschland GmbH  
Business Intelligence - Lösungen



Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V.



Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V.



Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V.



Deutscher Asphaltverband DAV e.V.



Unternehmerversand Mineralische Baustoffe e.V.



Bundesverband mittelständische Wirtschaft e.V.



Bundesgütegemeinschaft Recycling Baustoffe e.V.



Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.

## Unsere Internetportale

Homepage der PRAXIS AG  
[www.praxis-edv.de](http://www.praxis-edv.de)

Das Business Intelligence Center NRW  
[www.business-intelligence-center.de](http://www.business-intelligence-center.de)  
Flottenmanagement-Ortung-Fahrtenbuch  
[www.roadrunner24-info.de](http://www.roadrunner24-info.de)

Der kleine Bruder von Die PRAXIS  
[www.praxis-kurier.de](http://www.praxis-kurier.de)

Die Business-Lösung  
[www.mittelstand-software.de](http://www.mittelstand-software.de)  
PRAXIS Schulungszentrum  
[www.praxis-academy.de](http://www.praxis-academy.de)